Die Legende der Cocktail-Fee

Es war einmal ein fernes Königreich namens Bayern. Und dieses Königreich war in viele kleine Fürstentümer unterteilt. In einem dieser Fürstentümer, Chiemgau genannt, waren die Menschen besonders fröhlich und feierten ausgelassen viele rauschende Feste.

Sommer wie Winter kamen Menschen von Nah und Fern, um Teil dieser Feste und Feierlichkeiten zu sein. Und über all dem ganzen Treiben konnte man - wenn man genau hinsah - eine kleine glückliche Fee fliegen sehen. Diese Fee lächelte zufrieden und freute sich, wenn sie über die feiernden Menschen flog. Sie fühlte sich glücklich, wenn andere glücklich waren und es war ihre Bestimmung, auf das Wohl der Menschen zu achten.

An einem sonnigen Morgen sah sie einen Mann erschöpft am Wegrand sitzen. Sie beschloss, ihn zu fragen, ob sie ihm etwas Gutes tun könne. „Guter Mann, was ist los mit Euch? Darf ich Euch helfen? Ihr seht unglücklich aus!" Er blickte zu ihr auf und sagte: „Nein danke, Ihr könnt nichts für mich tun. Ich habe nur gestern ein großes Fest gegeben... Meine Gäste genossen es alle sehr, aber ich war leider zu beschäftigt, um mit ihnen gemeinsam zu feiern. Ich bin so unglaublich erschöpft. Ich rannte hin und her, um allen Wünschen gerecht zu werden. Ich will nun eigentlich nichts weiter außer mich von dem ganzen Stress erholen zu dürfen." Die Fee akzeptierte diesen Wunsch nach Ruhe, zauberte ihn flugs nach Hause auf seinen Hof und dachte lange über diese Begegnung nach.

Bei den nächsten Festen, über denen sie schwirrte, achtete sie von nun an mehr auf die jeweiligen Gastgeber. Es stimmte schon, was der Mann sagte: In dem ganzen Wirrwarr fiel niemandem auf, dass der Gastgeber sein eigenes Fest nicht richtig genießen konnte . Er war zwar anwesend aber zu beschäftigt um mit seinen Freunden zu feiern... Die Fee war dem Mann sehr dankbar, dass er sie lehrte, ihren Blick zu schärfen.

An einem trüben Nachmittag fiel der kleinen Fee eine Frau auf, die traurig und verlorenen Blickes auf einer Bank in der Nähe des Marktes saß. Die Fee beschloss, sich mit ihr zu unterhalten. "Gute Frau, darf ich mich zu ihnen gesellen? Wieso seid ihr denn so nachdenklich?" Und die Fee setzte sich neben sie auf die Bank. Die Frau antwortete: "Ich bin verzweifelt. In einer Woche habe ich zu meinem Geburtstag eingeladen. Das Fest wird groß sein und seit Wochen bereite ich alles vor. Das Essen ist bestellt, die Räumlichkeiten werden dekoriert. Nun fiel mir heute morgen ein, dass ich mich noch um Getränke kümmern muss! Ich bin schon so ausgelaugt und will meine Gäste nicht enttäuschen. Ich habe keine Ahnung, wer was trinken will. Wie viel und was soll ich bloß alles besorgen und wie schaffe ich die ganzen schweren Flaschen dann nach Hause? Ich brauche zudem noch verschiedenste Gläser und ... ach, ich sehe mich schon auf meinem eigenen Fest, ich werde hin und her laufen, um alle meine lieben Gäste mit Getränken zu versorgen. Das macht mich traurig, weil es doch eigentlich MEIN Geburtstag ist..."

Diese ernüchternde Erklärung der Frau stimmte die Fee sehr nachdenklich und sie versprach ihr: "Da Ihr mir so ehrlich Auskunft erteilt habt, möchte ich Euch eine Freude machen und Euch einen Wunsch erfüllen." Die Frau war sowohl überrascht als auch sehr erfreut. Sie brauchte nicht lange zu überlegen und sagte: „Ich wünsche mir eine Idee! Ich will mich nicht um die Getränkefrage sorgen müssen sondern mein Fest genießen." Die Fee antwortete: „Ihr könnt Euch auf mich verlassen! Um Eure Getränke werde ich mich gerne kümmern! Ihr könnt ganz beruhigt sein."

Die gute Fee überlegte hin und her. Sie konnte die Frau sehr gut verstehen, denn auch die kleine Fee war etwas überfordert mit dem Wunsch, es allen recht machen zu wollen. Viele Einfälle schwirrten durch ihren Kopf, doch die erlösende Idee sollte ihr noch nicht einfallen. So vergingen die Tage und die Fee flog noch einmal zurück zu der Stelle, wo sie die Frau getroffen hatte. Die Lösung lag näher als sie dachte, das spürte die kleine Fee ganz deutlich. Ihr Blick streifte neugierig über den Markt. Als sie die Obstverkäuferin freundlich lächelnd hinter ihrem Stand stehen sah traf sie endlich der Geistesblitz, auf den sie tagelang gewartet hatte! Die Fee war dankbar und glücklich über diese Idee und flog geschwind zu dem Hof der Frau. Voller Freude sagte die Fee: „Ich hab die Idee! Lass mich nur machen – Ihr werdet staunen!" Mehr verriet sie nicht. Dies zauberte ein strahlendes Lächeln in das Gesicht der Frau. Ja, sie wollte sich gerne überraschen lassen! Und als die Fee sah, dass die Frau glücklich ist, war sie es auch. Sie hatte die Gewissheit, dass nun alles seinen guten Lauf nehmen würde und war ganz gespannt darauf!

Am Abend des Geburtstagsfestes, kurz, bevor die Gäste eintrafen, war die gute Fee sehr aufgeregt. Schnell zauberte sich sie sich alles herbei was sie brauchte: Einen Marktstand, frisches Obst, frisch gepresste Fruchtsäfte und gebrannte Spirituosen, Blumen, Dekoration und noch viele andere wichtige Dinge. Als der Mond tief rot am Himmel stand trafen die Gäste ein. Sie sammelten sich um den Stand der Fee, über der diese in einem glitzernd-schwarzen Kleidchen hin und her flatterte. Sie zauberte die köstlichsten Getränke, bunt und erfrischend und von unterschiedlichstem Geschmack. Die Gäste bestaunten und probierten die neuen Getränke und schnell fand jeder einzelne etwas, das seinen Geschmack genau traf. Alle waren von der Idee der Fee begeistert, jubelten und feierten ausgelassen. Aber am allermeisten freute sich die Frau, zu deren Ehren das Fest stattfand, denn ihr Wunsch ging in Erfüllung: Sie musste sich tatsächlich um nichts kümmern! Die Frau hatte keinerlei Aufwand, sie durfte Ihr Fest mit Ihren Freunden und Verwandten aus Nah und Fern genießen. Und die Fee? Diese verabschiedete sich voll Dankbarkeit bei der Frau, die sie zu dieser Idee gebracht hatte. Dann verschwand sie so heimlich, wie sie erschienen war und hinterließ nichts außer glückliche Menschen.

Von nun an wurde die Fee "Cocktail-Fee" genannt. Die Kunde verbreitete sich in Windeseile im ganzen Fürstentum. Durch die großartige neu geborene Idee hatten die Menschen nun noch mehr Lust zu feiern. Einige wurden von Freunden damit überrascht. Andere wandten sich auf direktem Wege an die Fee mit dem Wunsch, auch auf ihrem Fest die Gäste zu bezaubern. Die Feste wurden noch rauschender als zuvor und die Gastgeber glücklicher und ausgelassener denn je. So richtete die gute Fee ihr Augenmerk nun auch in andere Ecken des Königreiches Bayern und verliebte sich ins Fürstentum Deggendorf! Sie baute sich ihr Nest dort im bayerischen Märchenwald.

Und man muss gar nicht mehr so genau hinsehen um die Fee zu entdecken. Bis zum heutigen Tage breitet sie ihre Flügel aus, um glücklich von Fest zu Fest zu fliegen.

Dies war die Legende der Cocktail-Fee - ein wahres Märchen aus dem schönen Königreich Bayern.

(© niedergeschrieben im Dezember anno 2014 nach der Idee von Buali-Fee Manuel Stadler ☺)